

WI-1 Auf den Spuren von Räuber Leichtweiß

2.LB der Sachsen aus dem Hessenlande

Parkplatz / Startpunkt:

Wilhelminenstraße 51, 65193 Wiesbaden
Parkplatz Talstation Nerobergbahn der ESWE-
Verkehrsgesellschaft mbH, weitere Parkplätze entlang der
Neroberg Straße

Koordinaten: 50° 5' 42" N und 8° 13' 33"

Dauer: wir haben immer so ca. 3h gebraucht, geht sicher
schneller ☺ aber da verpasst man schon einiges...

Empfohlene Landkarte: keine Karte benötigt

Empfohlene Ausrüstung: Kompass, Schreibzeug,
Drehscheibe für Codieraufgaben, Stempel, Stempelkissen,
Logbuch

Schwierigkeit: (**---) mittel

Gelände: (**---) **Nicht Kinderwagen geeignet.**

Streckenlänge: 4,5-6 km je nach gewählter
Streckenführung

Betriebszeiten & die aktuellen Preise der Nerobergbahn:

Die Bahn fährt täglich von April bis Oktober, nähere
Details findet ihr im Internet unter:

<http://www.nerobergbahn.de/html/betriebszeiten.html>

Daten zur Gemeinde:

Bundesland: Hessen, Landeshauptstadt

Regierungsbezirk: Darmstadt

Höhe: 115 m ü. NN

Fläche: 203,9 km²

Einwohner: 275.976 (31. Dez. 2010)

Bevölkerungsdichte: 1353 Einwohner je km²

Postleitzahl: 65183–65207

Vorwahl: 0611

Kfz-Kennzeichen: WI

Los Geht's!



Hallo mein Name ist Heinrich Anton Leichtweiß. Bis 1791 war der Wald rund um den Neroberg zwangsweise mein zu Hause. Alles schien in bester Ordnung - bis zu jenem verhängnisvollen Tag im April 1788. Ich war verheiratet mit der schönen Tochter des wohlhabenden Bürgermeisters, hatte ein Haus, einige Äcker und einen gutbezahlten Job als Gemeinde-Gelderheber. Später wurde ich sogar zum Herrschaftlichen Gelderheber ernannt. Es war wohl manchen ein Dorn im Auge, das es ein Bäcker und Gastwirt zu was gebracht hatte, so wurde mir an besagten Tag unterstellt, in den Schuppen eines Anwesens "des Conrad Höhen" eingebrochen zu sein. Ein Einbruch, für den es keine vernünftige Erklärung gab. Was hätte der wohlhabende Herrschaftliche Gelderheber wohl stehlen sollen? Daraufhin wurde ich eingesperrt. Nach einem Jahr konnte ich das Zuchthaus wieder verlassen und kehrte aber nicht mehr zu meiner Familie zurück, um ihr nicht weiter zu schaden. Also ging ich in den Wald und lebte von dem was der Wald und Freunde mir gaben.

Heute möchte ich euch an einige meiner alten Plätze führen und wenn ihr aufmerksam seid, könnt ihr vielleicht auch meinen Schatz finden.

Quelle: <http://www.leichtweis.com/index.php?page=1385936270&f=1&i=1385936270>

Wir starten am Parkplatz der Bergbahn an Laterne **98** und müssen zunächst den Berg hinauf. Für alle Technikfans und/oder „Faulpelze“ gibt es den Weg A per Bahn. Die Anderen nehmen den Weg B zu Fuß den Berg hinauf, vorbei an der Russisch-Orthodoxen Kirche. In beiden Fällen sind ca. 80 Höhenmeter zu überwinden. Beide Wege haben sicher ihren Reiz, in den Wintermonaten müssen allerdings alle den Weg zu Fuß den Berg hinauf wählen.

Den Weg A wird sicher jeder leicht vom Startpunkt finden. Euer Clue geht dann ab hier weiter: „→ Oben angekommen....“

Noch ein Hinweis auf Anregung von Christian von den Frankfurtern: Eine einfache Bergfahrkarte reicht, da wir auf dem Rückweg nicht mehr an der Bergstation der Bahn vorbeikommen.

Der Weg B führt vom Startpunkt in Richtung **60°** den Berg über die Weinbergstraße hinauf. Folge dieser Straße bis zur Laterne mit der Nummer **1**. Auch hier geht es weiter bergauf. An der nächsten Kreuzung geht es weiter den Berg hinauf. Hier kann man je nach Jahreszeit schon ein Blick auf die goldenen Kuppeln der Kirche/Kapelle werfen. Das letzte Stück bis zur Kirche weist uns der „Adler“ den Weg durch den Wald.

Russisch-Orthodoxe Kirche (Wiesbaden)



Die Russisch-Orthodoxe Kirche ist das einzige russisch-orthodoxe Gotteshaus in Wiesbaden und befindet sich auf dem Neroberg. Ihr voller Name lautet Russisch-Orthodoxe Kirche der heiligen Elisabeth in Wiesbaden. In Wiesbaden wird häufig auch noch die Bezeichnung Griechische Kapelle verwendet, weil im 19. Jahrhundert orthodoxe Kirchen als „Griechische Kirchen“ bezeichnet wurden. Neben der Russischen Kirche befindet sich das frühere Wärterhaus, das heute als Pfarrhaus genutzt wird, und ein russischer Friedhof, der zu den größten Europas gehört. Die Russisch-Orthodoxe Kirche wurde 1847 bis 1855 von Herzog Adolf von Nassau anlässlich des frühen Todes seiner Gemahlin, der 19-jährigen russischen Prinzessin Jelisaweta Michailowna, Großfürstin von Russland und Herzogin von Nassau (1826-1845), erbaut.

Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/Russisch-Orthodoxe_Kirche_%28Wiesbaden%29

Auch das ins Innere der Kapelle ist sicher einen Blick wert. (allerdings nur gegen Bezahlung)

Weiter geht's, wer hätte es gedacht, am Geländer bergauf. ;-)
Die nächste Station ist das Opelbad. Hier kann man sich an heißen Tagen nach dem Aufstieg erst mal abkühlen. Nähere Informationen dazu findet ihr hier.

<http://wiesbaden.de/sport/baeder/opelbad/index.php>

Vom Opelbad sollte der Gipfel eigentlich schon in Sichtweite sein.

➔ Oben angekommen ist die Beschreibung wieder für alle gültig, egal welchen Weg nach oben man gewählt hat.



← Sucht hier nach diesem Zeichen - dies ist unser gemeinsamer Startpunkt.

Ach übrigens wie immer gilt wer lesen kann ist klar im Vorteil. ;-)

Wann wurde dieses Bauwerk errichtet: A= _ _ _ _ ?

Unser nächstes Ziel ist der große Quader in ca. 204°. Findet dort heraus wie viele Soldaten nicht aus dem Krieg zurückkehrten: B= _ _ _ _ _ .

Von da wählt den durch Gedenksteine begrenzten Weg zur Aussichtsplattform. Der kann je nach Jahreszeit und Pflegezustand etwas zugewachsen sein. Uns interessiert hier wie viele Offiziere C= _ _ , Unteroffiziere D= _ _ _ und Mannschaften E= _ _ _ _ des **Reserve Infanterie Regiments Nr. 253** ihr Leben ließen. Am Aussichtspunkt angekommen, könnt ihr hoffentlich, so der Wettergott euch wohlgesonnen ist, die tolle Aussicht genießen.

Unser nächster Anlaufpunkt ist nun der Turm. Hier lädt ein Restaurant und Biergarten zum Verweilen ein. Direkt daneben gibt es die sogenannte Erlebnismulde. Sie sieht aus wie eine kleine römische Arena. Wenn ihr Glück habt, könnt ihr hier künstlerische Darbietungen erleben. Die Anzahl der steinernen Kreise bildet dabei den Wert $F = _ _$. (Falls es Unstimmigkeiten gibt – die gesuchte Zahl ist eine gerade Zahl.) Von Brunnendeckel im untersten Kreis könnt ihr in ca. $G = C - F = _ _^\circ$ die Richtung peilen, in der wir das Areal nun verlassen werden.

Kletterfreunde können sich direkt im Anschluss austoben, die Kleinen links und die Großen auf der rechten Seite des Weges. Uns hatte es mehr die rechte Seite angetan, allerdings war der Kletterpark zum Zeitpunkt der Ausarbeitung der Tour noch in der Winterpause. Wer mehr Informationen braucht, kann sich hier vorab schon informieren:

<http://www.kletterwald-neroberg.de/>

Direkt nach dem Miniklettergarten beginnt der Walderlebnispfad. Von nun an werde ich euch persönlich ein gutes Stück des Weges begleiten.



Folgt dem Weg in Richtg. $H = \text{Nr. des Infanterie Regiments}$

$_ _ _ + C _ _ + G _ _ = _ _ _^\circ$

Wichtig!!! Wenn nicht anders beschrieben - immer die Wege gehen, die ich auch wählte.

Nach einigen Minuten solltet ihr an die Curt-Hoffmann-Hütte gelangen. Hier besteht noch einmal eine Möglichkeit eine Pause einzulegen.

Dabei gilt es herauszufinden aus welchem Jahr die Eiche stammt, die mit einem weißen Pfeil markiert ist.

Die Quersumme daraus ist der Wert $I = _ _$ (Ehrlich gesagt hätten wir bei dem Alter einen dickeren Stamm erwartet.... :-)) An der Schautafel könnt ihr auch

Geht in Richtung
 M - K - L = _ _ °
 → K _ _ Schritte und ihr
 solltet zwischen 2
 Felsgruppen stehen.



Geht auf dem
 Kamm bis zum
 Ende der
 Felsen. Dort
 solltet ihr einen hohlen Baumstumpf finden.
 (Abhängig von der Jahreszeit kann der Weg
 auch etwas zugewachsen sein.)

Von hier peilt in T + C = _ _ °, dort solltet ihr in O + P + L
 = _ _ Schritten an eine doppelstämmige Buche kommen.
**Aber Achtung die Buche schaut wahrscheinlich gerade zur
 Seite. ;-)**

„Hm wo war noch mal das Versteck.....???
 Ich musste das Versteck schon so oft ändern... und im Alter
 wird man vergesslich.“



„Ach ja, jetzt weiß ich's wieder.“ Peilt von der
 doppelstämmigen Eiche D _ _ ° und ihr findet
 auf dem Weg durchs Gebüsch in O _ _ / 2 = _ _
 Schritten eine kleinere aber markante Buche,
 wo ein paar gefiederte Waldbewohner ganze
 Arbeit geleistet haben. An deren Fuße habe ich
 den „Schlüssel“ zur Box versteckt.

Falls der „Schlüssel“ mal entwendet worden sein sollte,
 kann man den Schatz auch mit guter Spürnase und ein
 wenig Glück in einem Umkreis von ca. 60 m finden. Mit
 Schlüssel ist natürlich einfacher. 😊

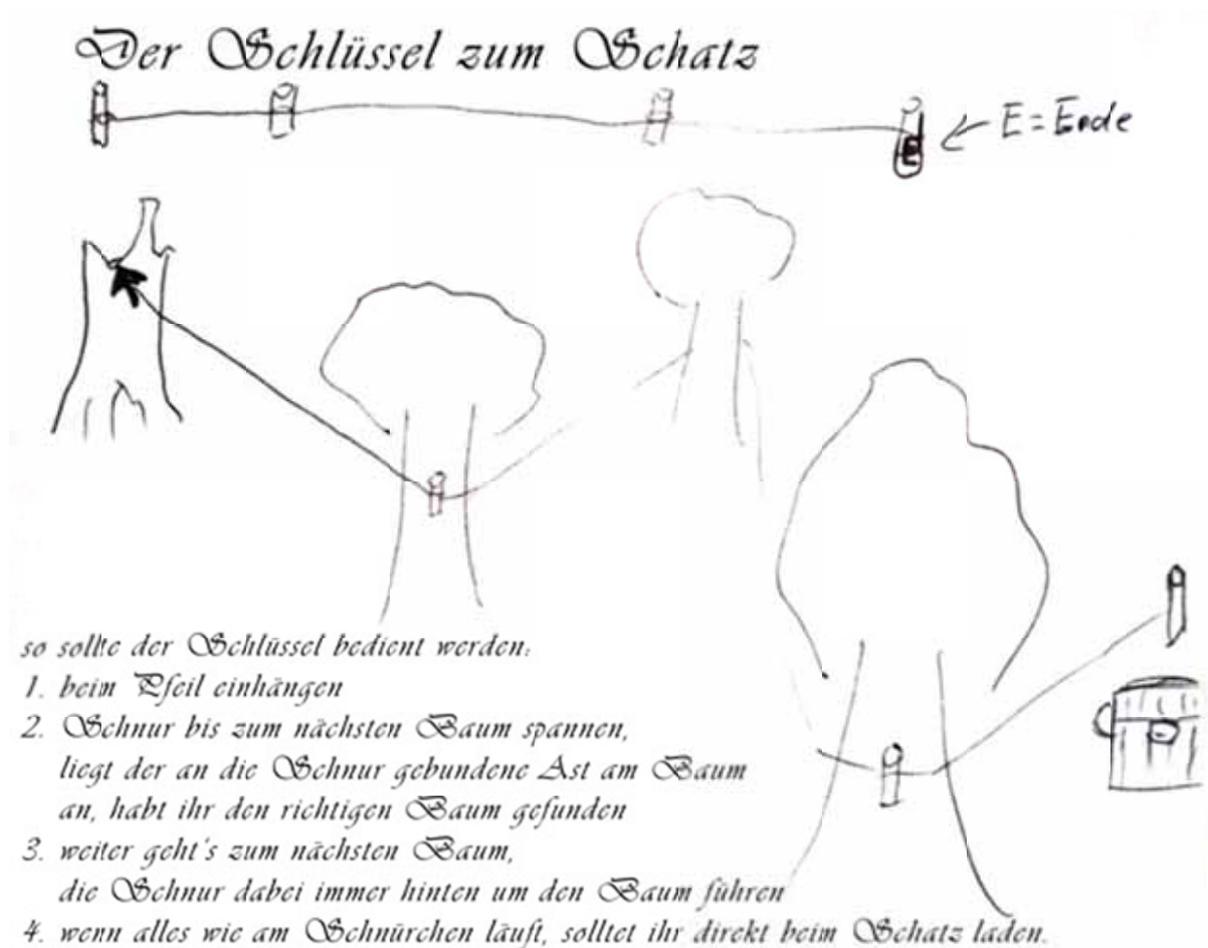
**Achtung beim Verwenden des Schlüssels, das euch keine
 Muggels ins „Netz“ gehen! 😊**

Der Startpunkt für das Einhängen des Schüssels ist durch einen Pfeil an der Rückseite an einem alten abgestorbenen Baum ganz in eurer Nähe markiert.



Da wir Räuber von der Statur her meist nie die Größten waren, musste ich zum Einhängen ein wenig hochklettern. Das sollte für euch sicher kein Problem sein. Von da ab spannt die Schnur, wie in der Anleitung beschrieben, von Baum zu Baum.

Dies kleine Bild so euch zeigen wie der Schlüssel bedient wird.



Wie gesagt, die Markierungen (Stöckchen) an der Schnur sollten den Baum immer an der Rückseite berühren. Das Ende der Schnur ist mit einem E markiert.

Ist die Schnur zu Ende solltet ihr an der Box angelangt sein. Aber Achtung, an das offensichtliche Versteck werdet ihr nicht direkt rankommen. Schaut euch einfach ein wenig um.

Wichtig!!! Vor der Büroarbeit bitte den Schlüssel wieder rückwärts aufrollen und in seinem ursprünglichen Versteck unterbringen.

Vorsicht vor Muggels, abgestempelt und die Box wieder gut versteckt.

Nur für den Fall das ich auch mal wieder in der Gegend bin. ;-)

Rückweg:



freuen.

Geht den Berg in SW Richtung hinab. Nach kurzer Zeit solltet ihr auf einen meiner alten Schleichpfade kommen der euch direkt zu meinem Hauptquartier führt. Wenn ihr wollt, könnt ihr gern mal bei mir reinschauen. Aber Achtung mein Höhlenverwalter lässt euch aber nur an folgenden Tagen rein. Apr-Okt Mi 10-14, Fr 14-18 Uhr, So 13-18 Mit ein wenig Glück kann man ihn auch an anderen Tagen hier erwischen und zu einer Privatführung überreden. Ich würde mich über euren Besuch

Wieder auf der Straße könnt ihr entweder in 168° direkt zum Letterboxmobil gehen oder einen Abstecher in 300° über den Spielplatz machen und dann auf der anderen Seite im Wald parallel zum Schwarzbach zurückgehen. Wenn ihr dem Weg an der Straße entlang nehmt kommt ihr an einigen Feuerstellen von mir vorbei, wo man sich am Lagerfeuer bei Stockbrot von der anstrengenden Tour aufwärmen und stärken kann.

Ich hoffe ihr hattet viel Spaß auf meiner Führung und habt meinen Schatz wieder gut versteckt.



Euer Heinrich Anton Leichtweiß

A=_____	G=___	N=___	S=_____
B=_____	H=_____	M=_____	T=_____
C=___	I=___	O=_____ = ___	
D=_____	J=_____ = ___	P=___	
E=_____	K=___	Q=_____	
F=___	L=___	R=_____	